

# «Der Kampf geht weiter»

Nicole Schüpbach sagt, wie ein frauenfeindlicher Spruch sie politisierte und wo sie mit der SP-Frauensektion hinwill.

Daniela Deck

Es geht Schlag auf Schlag bei den SP-Frauen Kanton Solothurn. Am Montag nach den feministischen Streiks in Solothurn und Olten machen im Vorstand per Whatsapp schon Ideen zur Kita-Gesetz-Abstimmungskampagne für den September die Runde. «Man hat keine Ruhe. Eben haben wir noch alles für den Streik. Jetzt geht der Kampf weiter, um die Kitas», sagt Nicole Schüpbach. Sie sagt es lachend. Betriebsamkeit ist ganz nach dem Geschmack der Co-Präsidentin der Frauensektion.

Seit Anfang Jahr leitet sie mit Kerstin Bütschi die Vereinigung der SP-Frauen, die vor ungefähr 15 Jahren in den Dornröschenschlaf gesunken war. Inzwischen ist diese Sektion hellwach. Der sechsköpfige Vorstand tauscht sich im Chat regelmässig aus, sagt Schüpbach. Schliesslich gab es seit dem Januar auch keine Gelegenheit, sich auszuruhen: internationaler feministischer Kampftag (8. März), Kantonsratswahlen, Regierungsratswahlen – und dann noch die Gemeindewahlen.

Schnell musste das Präsidium feststellen, dass für den Kontakt zwischen Vorstand und Basis Instagram und Facebook nicht genügen. «Wir mussten lernen, unsere Website ebenso sorgfältig zu pflegen und immer à jour zu halten. Denn da schauen wirklich regelmässig Leute drauf», sagt Schüpbach.

## Realitäten von Frauen im Vorstand abbilden

Im Vorstand sind zwei Generationen vertreten, die Altersspanne geht von Anfang 20 bis gegen das Pensionsalter. Was sie eint, ist der Kampf um Gleichstellung in der Gesellschaft und gegen sexualisierte Gewalt. «Wir haben kinderlose Frauen und Mütter im Vorstand und bilden so Realitäten verschiedener Frau-



Nicole Schüpbach liebt die Aare und freut sich, dass sie direkt daneben wohnt.

Bild: Bruno Kissling

en in unserer Gesellschaft ab. Die Lebenswelt der Mütter mit Fragen zur Familienarbeit und zur Berufsarbeit bietet spezielle Herausforderungen, andere, als meine aktuelle Situation sie bietet», sagt Schüpbach.

Diese Woche feierte die Stadtsothurnerin ihren 25. Geburtstag. Zugezogen ist sie vor zweieinhalb Jahren aus der Stadt Bern, erst nach Rüttenen, für eine Partnerschaft, die inzwischen nicht mehr besteht. Jetzt wohnt sie in Solothurn. «Ich habe mich in Solothurn gut eingelebt und geniesse es, hier zu sein. Als Wohnort spricht vieles für die Stadt, zum Beispiel habe

ich die Badi vor der Haustür», sagt sie.

## Schockerlebnis im Bus

Aufgewachsen ist sie in Zäziwil, als Älteste von drei Geschwistern einer alleinerziehenden Mutter. Politik habe am Familientisch kaum eine Rolle gespielt. Aber der Existenzkampf wegen knapper Finanzen sei immer präsent gewesen, erinnert sich Schüpbach und erzählt von einem prägenden Jugenderlebnis im Bus vor dem Bundesplatz: Da habe der Chauffeur angesichts einer jungen SP-Frauenrechtlerin auf dem Fuss-

gängerstreifen erobert ausgerufen, diese Frau müsste man überfahren.

«Das war für mich ein Schock und hat zu meiner Politisierung beigetragen. Ich bekämpfe Hass und Ungerechtigkeit, wo immer ich sie antreffe.» Als sie später erfahren habe, dass in ihrem Geburtsjahr die Vergewaltigung in der Ehe noch legal war, habe sie das erst gar nicht glauben wollen.

Schüpbach tritt selbstsicher auf und hält mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. Begeisterung ist ihr ebenso deutlich anzumerken wie Empörung. Eine ihrer Tätowierungen am Arm

zeigt das feministische Bild der Katzenpfote.

## Druck von der Strasse ins Parlament bringen

Die Motivation innerhalb der SP-Kantonalsektion für die Sache der Frau einzutreten, entstand letztes Jahr an einem Treffen der SP-Frauen Schweiz. Schüpbach sagt: «Da haben Kerstin Bütschi und ich gemerkt, dass wir die einzigen aus dem Kanton Solothurn waren. Einige Wochen später haben wir beschlossen, dass wir eine eigene Frauensektion brauchen.» Eine Mail-Umfrage unter den rund 700 SP-Frauen der Datenbank habe

## Auf einen Kaffee mit ...



spontan 50 Rückmeldungen von interessierten Frauen ergeben.

Die Sektion sucht nach dem politisch reich befruchteten ersten Halbjahr nun den Weg in den Alltag. Vorträge, Aktionen zu Frauenthemen über die Parteigrenze hinweg oder gesellige Anlässe: Ideen hat Schüpbach einige. «Wir haben zehn Kantonsrätinnen und eine Nationalrätin. Da sollte es doch möglich sein, den Druck von der Strasse aus dem feministischen Streik in die kantonale Politik zu bringen», gibt sie sich zuversichtlich.

## Erfahrungen als Ausbildnerin

Schüpbach arbeitet als Kauffrau bei den SBB im Hauptsitz im Berner Wankdorf im HR als Ausbildnerin, 80 Prozent, sodass ihr Zeit für die Politik bleibt. Die Arbeit sei spannend und biete ihr neben den beruflichen Aufgaben die Möglichkeit, in unterschiedlichen Kulturen Einblick in die Familienverhältnisse zu nehmen. Gelegentlich werde sie von Lernenden ins Vertrauen gezogen.

Seit Schüpbach als Co-Präsidentin der SP-Frauen Kanton Solothurn amtiert, sei es auch vorgekommen, dass sie bei Problemen um Rat gefragt wurde, die ihre Kapazität und ihr Wissen übersteigen. Da verweise sie jeweils an die professionellen Beratungsstellen.

## Mattiello zur Woche



## Gratulationen

**Willi Schwab** (Erlinsbach SO) feiert morgen Sonntag an der Stüsslingerstrasse 31 seinen 80. Geburtstag. Die Gemeindebehörde Erlinsbach gratuliert dem Jubilar recht herzlich, wünscht einen schönen Festtag und weiterhin alles Gute. (mgt)

**Rita Steiger** (Solothurn) feiert heute bei bester Gesundheit an der Oberen Sternengasse 25 ihren 90. Geburtstag. Ihre Töchter, Grosskinder und Urenkel gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr auch weiterhin viele frohe und zufriedene Stunden und Tage. (mgt)

Gratulationen einsenden an [gratulationen@solothurnerzeitung.ch](mailto:gratulationen@solothurnerzeitung.ch) oder [gratulationen@olnertagblatt.ch](mailto:gratulationen@olnertagblatt.ch). Gratulationen zum 75., 80., 85., 90. und folgenden Geburtstagen sowie ab der goldenen Hochzeit, veröffentlichen wir hier kostenlos.